



Japan auf Reformkurs

„Abenomics“ wirken

Der erste „Pfeil“ beinhaltete Konjunkturprogramme und der zweite „Pfeil“ eine lockere Geldpolitik. Ende Juni diesen Jahres kündigte Japans Premierminister Shinzo Abe dann Strukturreformen an. Diese stellen den dritten „Pfeil“ beziehungsweise dritte Element der Wirtschaftspolitik von Premier Abe dar.

Die ersten beiden Pfeile schoss der Premier ziemlich rasch ab, nachdem er im Dezember 2012 sein Amt angetreten hatte. So wurden die Staatsausgaben deutlich erhöht, um der Wirtschaft insbesondere mit Infrastrukturinvestitionen einen sofortigen Wachstumsschub zu geben. 20,2 Billionen Yen (aktuell rund 145 Mrd. €) wurden dafür locker gemacht. Kurz darauf folgte eine umfassende Lockerung der Geldpolitik. Japans Zentralbank, die offiziell unabhängig ist, hat auf Abes Druck hin angekündigt, fortan jährlich 50 Billionen Yen (umgerechnet rund 360 Mrd. €) an Staatsanleihen zu kaufen, bis eine Inflationsrate von zwei Prozent erreicht ist.

Eines der zentralen Elemente von Abe's neuester Ankündigung ist die Senkung der Unternehmenssteuern mit dem Ziel, dass die steigenden Unternehmensgewinne in neue Projekte investiert werden. Darüber hinaus will die Regierung schwerfällige institutionelle Investoren dazu bewegen, aktiver an der Beaufsichtigung von Unternehmen teilzunehmen. Ob sich japanische Unternehmen infolge der Maßnahmen besser entwickeln werden, wird sich jedoch noch zeigen müssen.

Aktionäre dürften davon profitieren, dass die Regierung die veraltete Art der Unternehmensführung in Japan reformieren will. Aktuelle Gesetzesvorhaben sehen vor Unternehmen unter anderem dazu zu zwingen mindestens ein externes Vorstandsmitglied zu berufen. Außerdem ist bereits ein neuer Aktienindex entstanden, der JPX-Nikkei 400, der bei der Auswahl der Unternehmen auf anlegerfreundlichen Kriterien wie der Kapitalrendite basiert. Unternehmen wie Sony, die regelmäßig Verluste einfahren, könnten aus dem Index ausgeschlossen werden.

Derzeit ist die Eigenkapitalrendite der börsennotierten Unternehmen nur halb so hoch verglichen mit denen des S&P 500.

Ein Blick auf das Wirtschaftswachstum zeigt erste positive Auswirkungen der Reformen. Die japanische Wirtschaft wuchs um 1,6% im Jahr 2013, ein wenig mehr als in den Vorjahren. Es scheint, als ob die Bevölkerung den Reformen des Premierministers Abe langsam vertraut. Umfragen zeigen ansteigenden Optimismus.

Das sollten Anleger bei Investments in japanische Aktienfonds beachten:

- Die Wertentwicklung jedes einzelnen Fonds hängt von der Wertentwicklung der zugrunde liegenden Anlagen ab.
- Es kann keine Garantie oder Zusicherung dafür gegeben werden, dass die Anlageziele eines Fonds bzw. einer Anlage erreicht wird.
- Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein Hinweis auf die künftige Wertentwicklung.
- Der Wert der Anteile kann fallen und ein Anleger erhält unter Umständen den ursprünglich angelegten Betrag nicht zurück.
- Änderungen der Wechselkurse können unter anderem dazu führen, dass der Wert der Anteile steigt oder fällt.
- Es kann keine Zusicherung gegeben werden, dass die zugrunde liegenden Anlagen in ihrer Gesamtheit eine positive Wertentwicklung erzielen.
- Der Wert von Aktien und eigenkapitalbezogenen Wertpapieren kann durch tägliche Kursbewegungen an den Börsen beeinträchtigt werden. Sonstige Einflussfaktoren umfassen politische und wirtschaftliche Meldungen, Unternehmensergebnisse und bedeutende Unternehmensereignisse.
- Die Fonds sind unter Umständen Risiken im Zusammenhang mit Unternehmen aus dem Finanzsektor ausgesetzt, die als Dienstleister oder als Kontrahenten bei Finanzkontrakten agieren. Extreme Marktschwankungen können sich nachteilig auf diese Unternehmen und somit auf die Aktivitäten der Fonds auswirken.
- Die folgenden Fonds sind unter Umständen für Anleger nicht geeignet, die ihr Geld innerhalb eines Zeitraums von 5 Jahren aus dem Fonds wieder zurückziehen wollen.

Wenn Sie nicht sicher sind, ob ein Investment in Japan für Sie eine Anlagealternative darstellt, helfen Ihnen die Berater von Cortal Consors gerne weiter.



Exemplarische Produktauswahl

Schroder ISF Japanese Equity (WKN: 972093)

- Der **Schroder ISF Japanese Equity (WKN: 972093)** investiert in unterbewertete Unternehmen, in denen die langfristigen Wachstumsaussichten noch nicht vollständig eingepreist sind. Der Portfoliomanager wählt Large und Small Caps, die eine hohe Qualität bei deren Ergebnis und deren Management aufweisen. Die Basiswährung ist der japanische Yen und wir bevorzugen die nicht-währungsgesicherte Anteilsklasse.

iShares Nikkei 225 UCITS ETF (WKN: A0H08D)

- Primäres Ziel des Fonds **iShares Nikkei 225 UCITS ETF (WKN: A0H08D)** ist die Erzielung einer Wertentwicklung, die der Wertentwicklung der japanischen Wirtschaft entspricht. Gemessen am Nikkei 225 (R). Der Index enthält die 225 meistgehandelten Aktien des ersten Börsensegments der Börse Tokio.
- volle Replikation
- Wertpapier-Leihe ist möglich
- Keine Währungsabsicherung

Rechtliche Hinweise

Die Informationen stellen keine konkreten Kauf- oder Verkaufsempfehlungen dar, werden außerhalb einer etwaigen Vertragsbeziehung mitgeteilt und begründen kein vertragliches Beratungs- oder Auskunftsverhältnis.